

## Zweiter Abschnitt: Die Wohnstätte des deutschen Volkes.

### A. Land und Leute, soweit die deutsche Zunge klingt.

#### 106. Mein Vaterland.

Julius Sturm.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Mein Vaterland! Wie klingt so<br>traut  | 3. Mein Vaterland, vergeblich<br>sucht   |
| Das Wort in deutscher Sprache laut,<br>Die Schmeichelnd tönet sanft und weich,<br>Doch oft auch grollt dem Donner<br>gleich. | Bei dir man Treue nicht und Zucht,<br>Weil frei der Blick nach oben schaut,<br>Und fest das Herz auf Gott ver-<br>traut. |
| 2. Mein Vaterland, wie bist du<br>schön,   | 4. Mein Deutschland, dir in Glück<br>und Not   |
| Mit deinen immergrünen Höhen,<br>Mit deinen Auen voll Korn und Wein<br>Und deinem stolzen, freien Rhein!                     | Gehört mein Herz bis in den Tod;<br>In Gnaden stehe Gott dir bei,<br>Daß du bleibst einig, stark und frei!               |

#### 107. Vaterland und Freiheit.

Ernst Moriz Arndt.

Elende und herzlose Menschen sagen: „Wo es dir wohl geht, da ist dein Vaterland; wo du am wenigsten geplagt wirst, da blüht deine Freiheit.“

Ich aber sage:

Wo dir, o Mensch, Gottes Sonne zuerst schien, wo dir die Sterne des Himmels zuerst leuchteten, wo seine Blitze dir zuerst seine Allmacht offenbarten und seine Sturmwinde dir zuerst mit heiligem Schrecken durch die Seele brauseten: da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland.

Wo das erste Menschenauge sich liebend über deine Wiege neigte, wo deine Mutter dich zuerst mit Freuden auf dem Schoße trug und dein Vater dir zuerst die Lehren der Weisheit ins Herz grub: da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland.